

der Vereinigten Niederlande.“ Jede der sieben Provinzen hatte ihre eigene Verwaltung, ihre besonderen Stände oder Staaten. Über allen stand eine allgemeine Versammlung der Abgeordneten aller Provinzen, die Generalstaaten. Im Westfälischen Frieden wurde die Unabhängigkeit der Vereinigten Niederlande anerkannt. Nach Portugals Sinken stiegen die Niederlande bis gegen Ende des 17. Jahrhunderts zum ersten Handels- und Seestaat in Europa empor. — Der Abfall dieser Länder war ein sehr empfindlicher Verlust des Deutschen Reiches.

Verlust von Elsaß-Lothringen. Elsaß und Lothringen gehörten bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts dem Deutschen Reiche an. Seit dieser Zeit sind sie nach und nach mit List und Gewalt von Frankreich geraubt worden. Im Jahre 1552 riß Heinrich II. von Frankreich die lothringischen Bistümer Metz, Toul, Verdun und Cambrai an sich. Nachdem nämlich Moritz von Sachsen sich nach dem Schmalkaldischen Kriege von Karl V. losgesagt hatte, verband er sich mit Heinrich II. von Frankreich, der gegen Zahlung eines monatlichen Hilfsgeldes von 100 000 Kronen die Reichsstädte Metz, Toul, Verdun und Cambrai erhalten sollte. Während nun Moritz von Sachsen die gefangenen Fürsten von Hessen und Sachsen (Teil I S. 56 u. 57) zu befreien suchte, besetzte der französische König die Stadt Metz „als Schützer und Rächer der deutschen Freiheit.“ Vergebens schwur Karl, er wolle Metz erobern oder davor sterben; er mußte aber alsbald mit dem Geständnis abziehen, „Fortuna sei ein Weib und lehre den Alten den Rücken.“ So blieben die lothringischen Bistümer in den Händen der Franzosen, sie wurden auch im Westfälischen Frieden Frankreich endgültig zugesprochen. In der Folgezeit wurde das ganze Herzogtum Lothringen an Frankreich abgetreten. Zwar kam es im Frieden zu Ryswick (Südholland) 1697 wieder an Deutschland zurück; aber im Polnischen Erbfolgekriege (1733 bis 1738), der sich zwischen Frankreich und Oesterreich wegen der Besetzung des polnischen Thrones entspann, nahm Frankreich das Land abermals in Besitz. Um nämlich dem sächsischen Kurfürsten August II. den polnischen Königsthron zu verschaffen, gab der deutsche Kaiser dem Thronkandidaten Stanislaus Leszczyński, der von Frankreich begünstigt wurde, als Entschädigung Lothringen. Ausdrücklich wurde die Bestimmung getroffen, daß es nach dem